

Der wachsame Krieger von Geoffrey Hoppe

CC Newsletter Januar 2014

Der jüngste DreamWalk für magische Kindheit: ES WAR NICHT WIE GEGLAUBT; war noch eine andere transformierende Erfahrung in der Reihe von Adamus Dreamwalks. Ich hatte angenommen, dass Adamus die Hörer zurück in ihre Kindheit mitnehmen würde, um Augenblicke wieder zu erfahren, wie die Verbindung mit Engeln und Feen. Es war etwas davon, doch der grundsätzlichste Teil des Dreamwalks konzentrierte sich auf den Geburtsprozess und der Zwangslage den Fokus in die physische Welt zu bringen oder in der Engel/Feen Realität zu bleiben.

Während des Dreamwalks konnte ich mein Kindheitsselbst fühlen und einen gewaltigen Widerwillen wieder Teil der physikalischen Welt zu werden, aber auch das tiefe Wissen, das ich gewählt hatte hier zu sein...und nun brauchte ich einen tiefen Atemzug um einzutauchen in die Welt. Ab einen gewissen Punkt konnte ich mich erinnern, mich verabschiedet zu haben, von meinen Engel- und Feenfreunden.

Aber was mich wirklich am meisten berührte, kam nach dem Dreamwalk, als Linda und ich über den Tag sprachen. Sie erzählte mir ihre Erfahrung, während des Dreamwalks, sie bemerkte, dass sie sich unsicher fühlte in ihrer Kindheit. Es kam nicht von einer speziellen Person oder einem Ereignis, eher ein allgemeines Gefühl von der Dichte der physischen Realität umgeben zu sein und den Emotionen und Agendas von Menschen. Da waren die Umstände der Zeit, wie die Kubakrise und die Ermordung John F. Kennedy's, die Angst entstehen ließ, darüber hinaus aber erzeugte das Sein in der dichten und harschen Realität, Gefühle von Angst.

Das allgemeine Fühlen von Unsicherheit, ruft wachsam sein hervor. Wachsamkeit bedeutet immer auf der Hut zu sein, beobachtend, vorsichtig. Eine Person kann sogar funktionieren, wenn sie sich unsicher fühlt, aber es unterdrückt die wirkliche Freude am Leben. Wachsamkeit ist ein allgegenwärtiger Schatten. Es ist wie eine dauernde Wolkendecke, die die warmen Strahlen der Sonnen abblockt. Es ist das Stirnrunzeln auf einem Gesicht, das eigentlich ein Lächeln sein könnte.

Mir war klar, was Linda mir mitteilte, aber bis zum nächsten Tag fühlte ich mich nicht wirklich betroffen davon. Ich hatte einen kurzen Eindruck davon, wie es sein würde, sich total sicher zu fühlen. Es war weit entfernt von dem, was ich in meiner Kindheit erlebte, und zu einem gewissen Grad, auch als Erwachsener. Für einen kurzen Moment fühlte ich die Gegenüberstellung zwischen Sicherem und Unsicheren, Angst und Gelassenheit, angespannt und entspannt. Der Kontrast war dramatisch. Dann hörte ich im Hinterkopf eines der Lieblingsthemen von Adamus : FREIHEIT. Wenn man sich unsicher fühlt, ist man wahrscheinlich in einem Gefängnis der Emotionen, Überzeugungen und begrenzten Potenzialen. Wenn man sich vorbehaltlos selbst vertraut - auch in einer unsicheren Welt – wird man sich sicher fühlen und Freiheit erfahren.

Der am meisten gehörte Kommentar von Shaumbra ist, dass sie das dauernde Gefühl haben, auf die nächste "Hiobsbotschaft" zu warten. Mit anderen Worten, dass etwas geschieht, das nicht so gut ist. Adamus sagt uns, dass wir wegen unserer sensitiven Veranlagung, immer die Gedanken von anderen Menschen aufnehmen, Zukunftspotentiale, oder bevorstehende Erd/Naturereignisse, aber dann haben wir die skurrile kleine Gewohnheit, viele von diesen Gefühlen, als unsere eignen anzunehmen.

Wenn man ständig das Gefühl von drohenden Krisen hat, wird sich eine Überlagerung entwickeln, ähnlich einem psychischen Radar, immer in höchster Alarmbereitschaft zu sein. Der Körper und Verstand verschieben sich in unterschiedliche Angstzustände, die möglicherweise zu Essstörungen, Gesundheitsproblemen, Psychosen und Gott-weiß-was anderen führen können. Die Person fragt sich, was ist los mit mir, geht durch Therapien, Beratungen und Behandlungen und diese verstärken tatsächlich, das Gefühl von unsicher sein. Es ist ein „der Hund jagt seinen eigenen Schwanz“ Kreislauf, das solange fortgesetzt wird, bis entweder der Hund seinen Schwanz fängt oder merkt, dass es sein eigener Schwanz ist

Während des DreamWalk für magische Kindheit, erkannte ich, wie dicht und schwer diese Realität ist. Als Adamus uns durch den Geburtsprozess führte, fühlte ich ein widerliches Blenden von künstlichem Licht und die grobe Härte von mechanischen Geräuschen (Maschinen, Autos, TVs, Motoren etc.). Ich hatte noch nie an diese Dinge gedacht, aber jetzt, von den Engeln kommend in die Geburt, erkannte ich wie harsch diese 3D Elemente sind, im Vergleich zu den mehr ätherischen Dimensionen. Auf einer tieferen Ebene erkannte ich auch, dass dies eine unnatürliche Realität ist, oder wenigstens eine sehr komprimierte und begrenzte Realität. Dennoch zwang ich mich, Teil davon zu werden, wie einen Verein betreten, obwohl ich wusste, dass es nicht ganz richtig für mich war.

Das Gefühl der Unsicherheit – oder vielleicht das zu Grunde liegende Wissen, dass diese Realität nicht wahr ist – führt zu Wachsamkeit. Wir sind immer auf der Hut, vor aufdringlichen Energien und beobachten Störungen in der Matrix. Wir sind in einer Welt, die sehr vertraut geworden ist, nach so vielen Lebenszeiten, aber es ist nicht die Welt unserer Seele. Es ist eine Dimension, die uns manchmal Schmerz und Qual verursacht hat, aber auch eine Realität, die uns so viele heilige Erfahrungen gegeben hat.

So viele von uns, haben gelegentlich den Wunsch, dieser Welt zu entfliehen, durch die Hintertür herauszuschlüpfen, zurück zu unseren Lichtkörpern und Engelsfamilien. Jedoch da ist, diese innere Gewissheit, dass wir durch diese Welt in unsere Erleuchtung gehen. Genauso wie das Wissen bei der Geburt, dass wir die Wahl getroffen haben, zurück zu kommen in den physischen Körper, ist da auch die innere Weisheit, dass der Weg des Aufstiegs durch die Vordertür dieser Realität führt, keine Rückzug durch die Hintertür. Wir gehen durch 3D, aber nicht heraus aus ihr. Es wird Teil des Erbes und der Erinnerung unserer Seele.

In der Zwischenzeit, kümmert sich unsere Wachsamkeit weiter, wie ein Automat. (In the meantime, our vigilance cranks away like an automaton) Wir fragen uns, ob wir auf dem Weg der Wahrheit...oder Täuschung.....oder überhaupt auf keinen Weg sind. Wir sind zuhause in einem physischen Körper, tief in einem fremden Land, warten auf...???

Am Ende des Shouds vom 7. Dezember, fragte uns Adamus, „ Wie wird es enden?“ (Er wird dies während des Webcasts vom 4. Januar ansprechen) Wir gehen in ein neues Jahr, vielleicht eines der transformativsten Jahre in der modernen Geschichte. Wahrscheinlich nimmt dein Wachsamkeits-Radar dies schon auf, aber du weißt nicht, was du davon halten sollst. Bevor zu viel Angst kommt, nimm einen tiefen Atemzug in bedingungsloses Selbstvertrauen. Du bist genau da, wo du sein solltest, weder ein Jota davor oder dahinter, rechts oder links. Du bist genau da, wo du sein solltest. Dieses kommende Jahr gehst du

durch die Erfahrung der Anwesenheit deines Zukunftselbst mit den Worten: „ Alles ist gut in unserer Schöpfung“.

